

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 899
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Littmann, Enno
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 23.02.1904
Ort der Niederschrift des Dokuments: Princeton, N. J.
Volltranskription des Dokuments:

Princeton, N. J.

23/II, 1904.

Sehr geehrter Herr Professor: -

Grosse Freude herrscht in Troja's Hallen ob Ihres Kommens. Wie ich mich ganz besonders darüber freue, können Sie sich denken. Das war eine schöne Überraschung, als Prentice mir vorige Woche Ihren Brief zeigte. Meine Freude ist zwar zum grössten Teile egoistisch, aber es ist doch auch etwas Altruismus darin; denn ich freue mich mit Ihnen dass Sie dieses interessante Land sobald aus eigener Erfahrung kennen lernen werden. Möge alles Ihren Erwartungen entsprechen!

Prentice hat alles arrangiert, soweit es in unseren Kräfte steht. Ich habe zu seinen Briefen, von denen einer wohl bereits in Ihren Händen ist und der andre zugleich mit diesem ankommen wird, nichts mehr hinzuzufügen. Nur möchte ich Ihnen ein herzliches Willkommen übers Wasser zurufen und Ihnen eine recht glückliche Reise wünschen. Hoffentlich können wir allerlei mündlich hier oder in New York besprechen.

Beste Grüsse und auf ein baldiges Wiedersehen. Ihr ergeb. ELittmann.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 217
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Littmann, Enno
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 21.03.1904
Ort der Niederschrift des Dokuments: Princeton, N. J.
Volltranskription des Dokuments:

14 Nassau St.

Princeton, N. J.

21/III, 04.

Verehrter Herr Professor: -

Hoffentlich erreicht Sie dieser Brief noch in Chicago, ehe Sie in den wilden Westen abfahren. Was ich Ihnen heute in aller Kürze mitteilen möchte, hat Prentice Ihnen vielleicht bereits geschrieben. Wenigstens sagte er vor 2 - 3 Tagen, er würde es thun. Es handelt sich um Ihren Aufenthalt in Baltimore. Mr. Robert Garrett, Sohn einer der reichsten Familien in Baltimore, aber mit vielseitigem wissenschaftlichen Interesse, und ein guter Freund von Prentice und mir, möchte Sie gern etwas in Baltimore herumführen, Ihnen die abgebrannten Stadtteile zeigen, ferner was die Stadt und die Geschäftshäuser gethan haben und thun werden, usw. Ich denke, das wird Sie interessieren, zumal Garrett selber als Miliz-Offizier die Brandstätten bewacht hat und die städtischen Verhältnisse gut kennt. - Sie wissen wohl, dass Garrett Mitglied unserer Expedition war und die Kartenaufnahmen gemacht hat. Ferner hat er die arab. Handschriftensammlungen gekauft und wird mir die Mittel zu meiner abessinischen Reise geben. Er wird in der nächsten Woche wieder hier sein, und wir, Prentice, er und ich, können dann eventuell nähere Vereinbarungen treffen, wenn Sie nur schreiben, wie es Ihnen passt und wo Garrett auf Sie warten soll, usw. Wenn Sie an Prentice schreiben, so ist das natürlich vollauf genug. Ich erwarte keine Antwort, da ich weiss, wie knapp Ihre Zeit ist. Jastrow möchte Sie am 11. April in Philadelphia haben. Sie könnten am 11. April morgens von Washington nach Baltimore fahren (50 Minuten), und am Nachmittage nach Philadelphia (2 - 2½ Stunden). Vielleicht werde ich Sie in Philadelphia auf dem Bahnhofe erwarten und dann am Dienstag Morgen zusammen mit Ihnen von Phila. nach Princeton fahren. Ich werde noch mit Jastrow darüber correspondieren.

Hoffentlich geht alles nach Wunsch! Meine herzlichsten und besten Wünsche für eine schöne und erfolgreiche Reise! Ihr getreuer Enno Litmann.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 899
Art des Dokuments: Brief
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Littmann, Enno
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 04.08.1904
Ort der Niederschrift des Dokuments: Oldenburg
Volltranskription des Dokuments:

Oldenburg i. Gr.

Rosenstr. 42

4/VIII. 04.

Hochverehrter Herr Professor: -

Seit 5 ½ Wochen bin ich nun schon wieder in Deutschland, und doch bin ich immer noch nicht dazu gekommen an Sie zu schreiben. Freilich war die Arbeitslast, von der ich hier empfangen wurde, eine ganz ungeheure, und dadurch ist meine Correspondenz in einen recht beklagenswerten Zustand geraten. Ich drucke an drei Büchern, die wenn irgend möglich noch vor Ende August fertig sein sollen. Von diesen drei war aber, wie ich hier ankam, noch keins ganz im Manuscript fertig. Ich habe geschrieben, bis mir die Hand lahmte. So etwas mache ich aber auch nicht wieder.

Einliegend schicke ich Ihnen den Brief, von dem ich Ihnen in America erzählte, und den Sie nicht mehr bekommen hatten. Wie Sie aus dem Poststempel ersehen, ist der Brief gerade um 1 Stunde zu spät in Hamburg angekommen (5. März, 9-10 Vorm.). Ich schicke auch, der Curiosität halber, das Couvert vom „Dead Letter Office“ mit.

Zugleich mit diesem Briefe gehen auch zwei Drucksachen an Sie ab, die Sie vielleicht interessieren werden. Das äthiop. Zauberbuch ist an und für sich ja recht trocken und abstrus, aber vielleicht nicht ganz uninteressant wegen seiner Beziehungen zur alten Magie. Das Tigré-Lied ist das erste in seiner Art und als semit. Volkspoesie wichtig zum Vergleiche mit der arab. Poesie.

In America haben wir noch oft von Ihnen gesprochen. Uns allen hat, wie Sie wissen, Ihr Besuch viel Freude gemacht.

Für Ihre freundliche Einladung nach Berlin sage ich Ihnen herzlichsten Dank. Ich fürchte jedoch, dass ich in diesem Jahr kaum davon werde Gebrauch machen können, da noch so unendlich viel zu thun ist. Sollte ich dennoch auf 1-2 Tage abkommen können, so werde ich Ihnen natürlich schreiben. Wenn nicht in diesem Jahre, dann doch sicher im nächsten.

In rasender Eile bin ich nach Heidelberg, Strassburg, München, Erlangen, Göttingen gefahren, um die dortigen Freunde u. Bekannten, wenn auch nur auf wenige Stunden, zu sehen. Bezold

fragte mich, ob Sie die Einladung an der Nöldeke'schen Festschrift mitzuarbeiten nicht bekommen hätten. Wenn Sie keinen Prospect haben, so kann ich Ihnen sofort einen schicken. Es wäre sehr schön, wenn Sie einen kurzen Artikel dafür übrig hätten.

Mit der Bitte mich Ihrer Frau Gemahlin bestens empfehlen zu wollen, und besten Grüßen Ihr
getreuer Enno Littmann.

Standort des Dokuments: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Akademiearchiv. Nachlaß
Eduard Meyer
Signatur des Dokuments: 899
Art des Dokuments: Postkarte
Ausfertigung: handschriftlich
Autor des Dokuments: Littmann, Enno
Empfänger des Dokuments: Meyer, Eduard
Datum des Dokuments: 24.08.1904
Ort der Niederschrift des Dokuments: Oldenburg
Volltranskription des Dokuments:

Hochverehrter Herr Professor: -

Meinen letzten Brief sowie ein paar Separata werden Sie wohl erhalten haben. Heute möchte ich mich für dieses Jahr von Ihnen verabschieden. - Wollen Sie vielleicht so freundlich sein wegen der erwähnten Angelegenheit direct mit Bezold zu correspondieren. Es wäre ihm lieb zu wissen, woran er ist. Falls Sie ablehnen müssen, so wäre das natürlich für uns sehr bedauerlich; aber dann kann er doch die Liste der Teilnehmer abschliessen. - Indem ich bitte mich Ihrer Familie empfehlen zu wollen ganz ergebenst Ihr E. Littmann.

Oldenburg i. Gr.

24/VIII. 04.

zusätzliche Bemerkungen:

Adresse: An „Herrn Prof. Dr. Ed. Meyer“ in „Gross-Lichterfelde bei Berlin Mommsenstr. 7-8.“